

GUT BÖCKEL UND VOSSHOLZ

Landschaft und dem aus seiner Sicht schlechten Wetter auseinander. So schlecht war das Wetter nachweislich nicht, aber der Liebhaber südeuropäischer Gegenden fand sich nur schlecht im Bänder Land zurecht.

Hertha Koenig verfasste viele Jahre später einen kleinen Erinnerungsband über den prominenten Besuch.



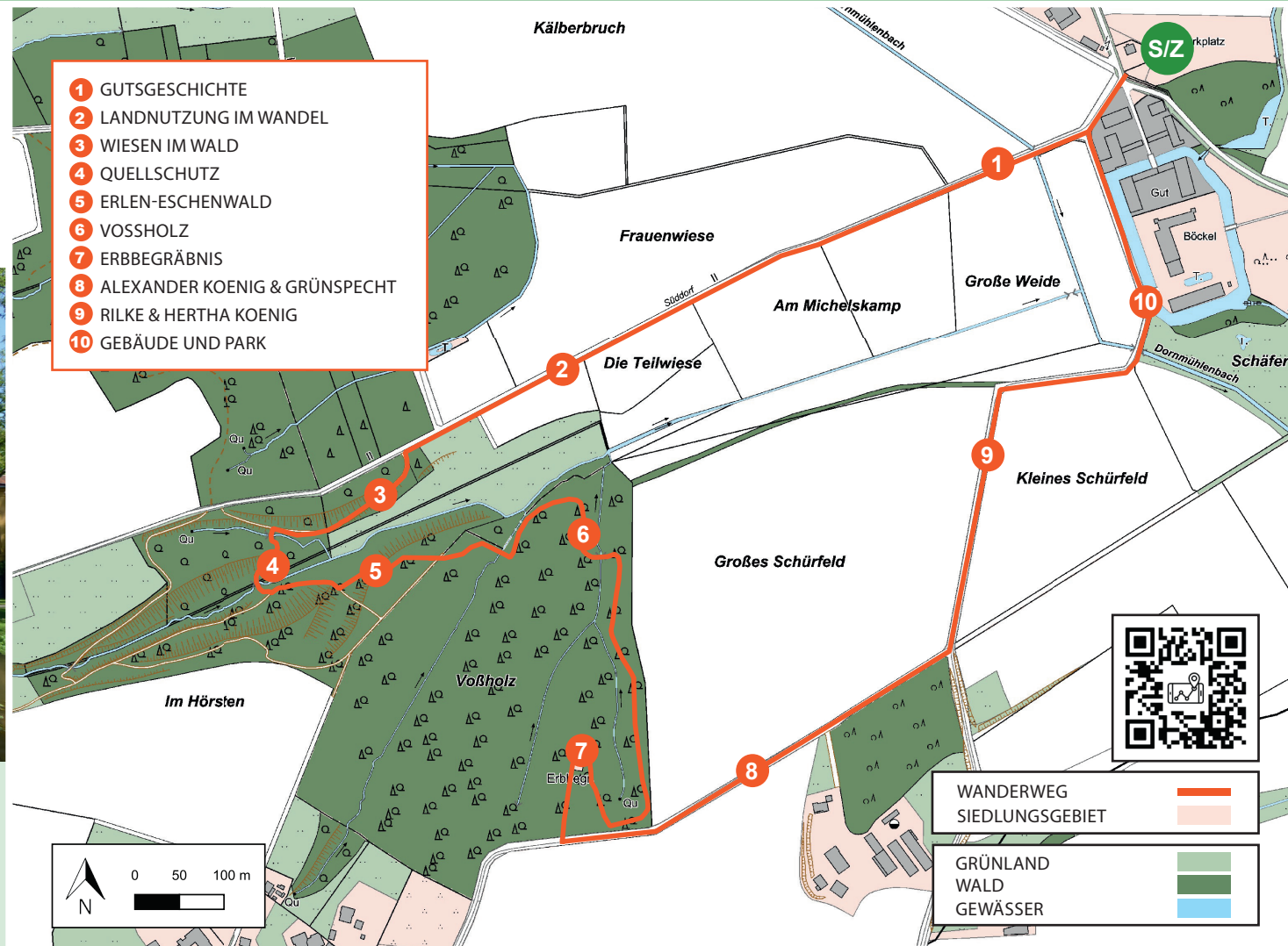
10 GEBÄUDE & PARK

Die ältesten erhaltenen Gebäude sind die Vorburg und der Nordflügel von 1680 bzw. 1682. Sie wurden so erbaut, dass man bequem darin wohnen kann, dennoch aber die Schutz- und Wehrfunktion erhalten blieb.

Viele Generationen lang konnten die großen Räume nur durch offene Kamine oder Öfen geheizt werden, was im Winter nicht immer angenehm war. Auch heute sind die sehr großzügig geschnittenen, hohen Zimmer im Hauptgebäude nicht einfach zu heizen.

Garten und Park wurden in den 1890er Jahren aufwändig und nach den damals neuesten Gartenkunstkenntnissen grundlegend neugestaltet.

KARTE UND STATIONEN



| | |
|-----------------|------------|
| DAUER | ca. 1:00 h |
| STEIGUNG | ▲▼ 50 hm |
| LÄNGE | 3,8 km |

Nicht beschilderter Rundkurs. Bitte denken Sie daran, dass Sie sich in einem Schutzgebiet bewegen und bleiben Sie deshalb unbedingt auf den Wegen! Hunde bitte anleinen.

START/ZIEL (S/Z)
 Ein Parkplatz befindet sich an der Rilkestraße beim Gut Böckel in 32289 Rödinghausen. Startpunkt ist der Weg westlich des Gut Böckel.

SCHWIERIGKEITSGRAD DER TOUR

LEICHT SCHWER

INHALTE DER TOUR

NATUR KULTUR

LANDSCHAFT

WALD OFFEN

WANDERN IM KREIS HERFORD

HERAUSGEBER

BIOLOGISCHE STATION RAVENSBERG IM KREIS HERFORD E.V.
 Am Herrenhaus 27
 32278 Kirchlegern
 Tel. (05223) 78250
 E-Mail: info@bshf.de



Karte: © Geobasis NRW - Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 Fotos: Gemeindefacharchiv Rödinghausen (POI 2), E. Möller (POI 8), Museum Bünde (POI 9), alle anderen © Biologische Station Ravensberg

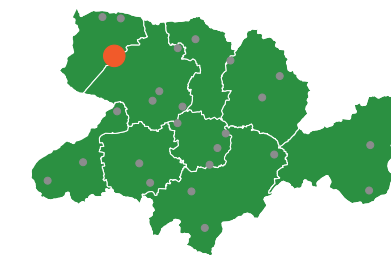
Auflage 2025 | gedruckt auf 100% Recycling-Papier



25 WANDERROUTEN IM KREIS HERFORD
 GPS-TRACKS UND MEHR INFOS UNTER
www.wandern-im-kreis.de

GUT BÖCKEL UND VOSSHOLZ RÖDINGHAUSEN

GEFÖRDERT VON:



Wie kaum eine andere Route verbindet die Wanderung rund um das Gut Böckel Naturerlebnis mit Kultur, sogar mit (Hoch-)Literatur.

Besonders berühmt ist Böckel, weil der deutsche Dichter Rainer Maria Rilke vor vielen Jahren auf dem alten Gut zu Gast war.

Die Geschichte der jahrhundertelangen Landnutzung lässt sich an der gesamten Wegstrecke sehr gut nachvollziehen und anhand vieler Merkmale gut erkennen.



1 GUTSGESCHICHTE

Die Namen der Besitzer des alten Adelssitzes Gut Böckel sind seit 1350 bekannt. Im 19. Jahrhundert wurde es an einen Bürgerlichen verkauft. Wohlhabende Händler oder Industrielle können sich große Immobilien leisten, die den Adeligen zu kostenintensiv wurden.

Seit 1991 gehört das Gut der Familie von Oeynhausens-Leffers und wurde vollständig renoviert. Heute wird es für Veranstaltungen genutzt und ist immer noch ein großer landwirtschaftlicher Betrieb.



2 LANDNUTZUNG IM WANDEL

Bis etwa 1960 wurde vor allem und in großem Maßstab Milchviehwirtschaft betrieben. Dazu benötigte man viel Grünland. Noch Anfang des 20. Jahrhunderts arbeiten ca. 100 Menschen auf Gut Böckel. Später wurden viele Wiesen und Weiden in Äcker umgewandelt, immer stärkere Maschinen ersetzen die Handarbeit. Heute gibt es kein Vieh mehr auf Gut Böckel, Schwerpunkte sind Getreide- und Maisanbau sowie der Betrieb einer Biogasanlage.



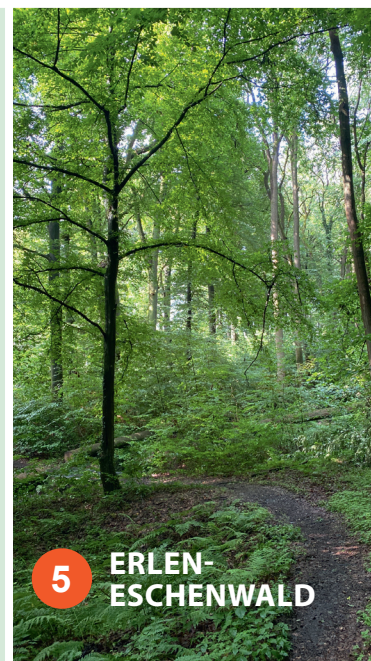
3 WIESEN IM WALD

Feuchte Wiesen waren zur Beweidung im Hochsommer sehr wichtig. Deshalb wurden bis tief ins Voßholz Weiden angelegt, auch wenn sie am Ende sehr schmal wurden. Unter modernen Bedingungen sind sie kaum noch nutzbar. Am Rand der Wiesen pflanzte man Kopfhainbuchen, die heute noch Zeugen einer alten Bewirtschaftungsform sind. Die Äste der Bäume wurden regelmäßig in etwa zwei Metern



4 QUELLSCHUTZ

Im Voßholz entspringen viele Quellen, welche bachabwärts in den Darmühlenbach münden. Durch den Bau von kleinen Brücken und dem Rückbau der alten Verrohrungen wurden die wertvollen kleinen Gewässer für Wasserlebewesen wieder durchgängig gemacht.



5 ERLN-ESCHENWALD

Aus einer ehemaligen Wiese oder Weide hat sich ein Erlen-Eschenwald entwickelt. Es lassen sich noch Reste von Entwässerungsgräben erkennen.

Höhe abgeschnitten, um Brennholz oder Laubstreu zum Verfüttern zu erhalten. Für die Kühe wuchs das frische Laub zu hoch, für die Menschen war es zum Absägen jedoch noch gut zu erreichen. Kopfbäume aus Hainbuchen sind insgesamt selten, viel häufiger sind Kopfweiden. Hainbuchen sind aber ebenfalls bestens dafür geeignet, weil sie sehr gut wieder austreiben. Dies erklärt ihre Verwendung als Heckenpflanze in zahllosen Hausgärten.



6 VOSSHOLZ

Das Voßholz ist eines der wenigen großen, zusammenhängenden Waldstücke im Kreis Herford. Es setzt sich hauptsächlich aus Buchenmischwäldern zusammen, kleinere Fichtenbestände wurden entfernt. Wenn genügend ältere Bäume stehen gelassen werden, finden sich auch größere Vogelarten, wie der Schwarzspecht als Brutvögel ein.



7 ERBBEGRÄBNIS

Viele Adelssitze in Westfalen besaßen das Recht, den Geistlichen für die so genannte „Patronats-Kirche“ in der Gemeinde zu benennen. Auch die Begräbnisstätte der vornehmen Familien befand sich oft im Kirchenbau, meist direkt unter dem Boden. Aus hygienischen Grün-

den wurde dies ab 1794 untersagt. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts war es deshalb auch Gutsbesitzern oder großen Bauern gestattet, eine Begräbnisstätte abseits des Familiensitzes zu unterhalten. Auf dem Erbbegräbnis, einem anderen Wort für Familiengrab, sind im Voßholz Angehörige der Familie Koenig begraben.



8

ALEXANDER KOENIG & GRÜNSPECHT

Alexander Koenig (1858 - 1940) war zu seiner Zeit ein bekannter Ornithologe, Jäger und Sammler. Bei seinen 25 nachweisbaren Besuchen von 1875 bis 1895 auf Gut Böckel, das zu der Zeit von seinem Bruder

Karl geleitet wurde, schoss er zahlreiche Vögel, wie Stare, Rebhühner oder Eisvögel. In der großen Vogelsammlung des von ihm gegründeten „Alexander Koenig Museums“ in Bonn sind heute noch 53 Präparate von 38 Arten zu finden, die rund um Gut Böckel „gesammelt“ wurden. Herausragend ist ein Gelege aus sechs Eiern der Wachtel, das dem jungen Koenig 1883 von Landarbeitern gebracht wurde. Bis heute ist dies der einzige sichere Brutnachweis der sehr seltenen Vogelart für den Kreis Herford.



9

RILKE & HERTHA KOENIG

Der Lyriker Rainer Maria Rilke (1875 - 1926) verbrachte im Spätsommer 1917 einige Wochen auf Gut Böckel. Zu dieser Zeit war eine seiner Förderinnen, die Dichterin Hertha Koenig (1884 - 1976, im Bild links), Gutsherrin auf Böckel. Sie lud den damals wohnungs- und mittellosen Schriftsteller zu sich in die Provinz ein. Rilke setzte sich in vielen Briefen mit der umliegenden